

Jürgen Paffhausen

Bevölkerungsentwicklung in Berlin 2007

Erneuter Bevölkerungszuwachs

Während die Bevölkerungszahl Deutschlands im Jahr 2007 von rund 82,3 Millionen um knapp 100 Tausend bzw. 0,1 Prozent auf 82,2 Millionen Einwohner zurückgegangen ist, konnte in Berlin hingegen wiederholt ein Zuwachs registriert werden. Für die Bundeshauptstadt wurde zum Ende des Jahres 2007 eine Zahl von knapp 3 416 300 Einwohnern ermittelt. Das waren gut 12 200 Personen bzw. 0,4 Prozent mehr als am Jahresanfang.

Die Bevölkerungszahl Berlins nahm im Verlauf des Jahres 2007 um rund 12 200 Personen zu und setzt damit den seit 2005 anhaltenden Bevölkerungsgewinn fort. Seit langem war wieder einmal ein nennenswerter Geburtenanstieg zu verzeichnen, denn es kamen über 1 500 Kinder mehr als im Vorjahr zur Welt. Dies führte, auch wegen geringerer Sterbefallzahlen, erstmals zu einem kleinen Geburtenüberschuss. Hauptursache für den Zuwachs bis auf rund 3 416 300 Einwohner am Ende des Jahres 2007 war jedoch ein Wanderungsgewinn durch Zuzüge über die Landesgrenze. Über 82 500 Personen verlagerten ihren Wohnsitz aus anderen Bundesländern nach Berlin; 44 400 Personen kamen aus dem Ausland. Im Gegenzug verließen weniger als 115 000 Menschen die Stadt, so dass per Saldo rund 12 000 Einwohner mehr gezählt werden konnten. Allerdings gab es einen Bevölkerungsverlust an den brandenburgischen Teil des engeren Verflechtungsraumes Berlin/Brandenburg von 7 400 Personen. Unter den Berliner Bezirken konnte Pankow mit einem Plus von knapp 5 400 Einwohnern bzw. 1,5 Prozent den höchsten Bevölkerungsgewinn erzielen.

Damit setzte sich das hier seit 2005 zu beobachtende Bevölkerungswachstum weiter fort (Abbildung 1). Von den übrigen Bundesländern hatte nur die Freie und Hansestadt Hamburg einen höheren Bevölkerungszuwachs als Berlin, dort wurden 0,9 Prozent mehr Einwohner gezählt als im Jahr 2006. An dritter Stelle lag Bayern mit einem Plus von 0,2 Prozent.

Erstmals Geburtenüberschuss

Die Geburtenzahl ist seit langem erstmals wieder nennenswert gestiegen. Im Jahr 2007 kamen in Berlin 31 170 Kinder zur Welt, das waren 1 550 bzw. knapp 5 Prozent mehr als im Jahr zuvor (Tabelle 1). Dieses war der höchste Anstieg in Berlin seit der Vereinigung Deutschlands. Auch für das gesamte Bundesgebiet gab es einen Anstieg der Geburtenzahl, der mit 1,8 Prozent aber – relativ gesehen – geringer ausfiel. In Berlin hatte es eine vergleichbar hohe Steigerung zuletzt im Jahr 1996 gegeben, als mit 29 900 Neugeborenen gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 1 260 Geburten bzw. 4,4 Prozent erreicht wurde (Abbildung 2).

Die Geburtenrate lag 2007 bei durchschnittlich 1,28 Kindern je Frau, für das Jahr 2006 wurde eine Rate von 1,21 errechnet. Die Steigerung ist hauptsächlich auf die deutschen Frauen zurückzuführen, bei ihnen stieg die Rate von 1,16 auf 1,24. Bei den Ausländerinnen blieb sie mit 1,47 nahezu konstant (Vorjahr: 1,46). Gleichwohl ist die aktuelle Geburtenrate nach wie vor weit von dem Wert „2,1“ entfernt, der für die Reproduktion einer Bevölkerung erforderlich wäre.

Abb. 1 Bevölkerung in Berlin 1990 bis 2007

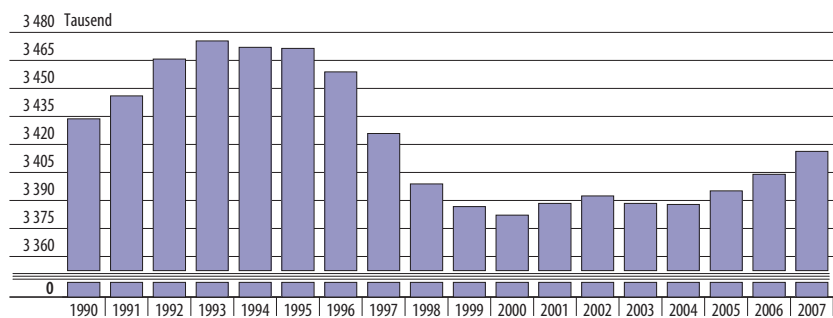


Abb. 2 Geburten und Sterbefälle in Berlin 1991 bis 2007

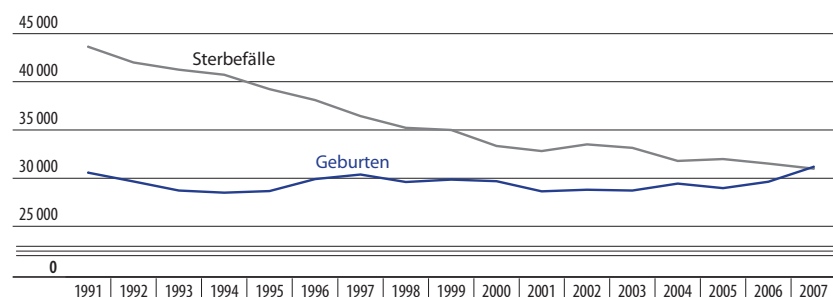
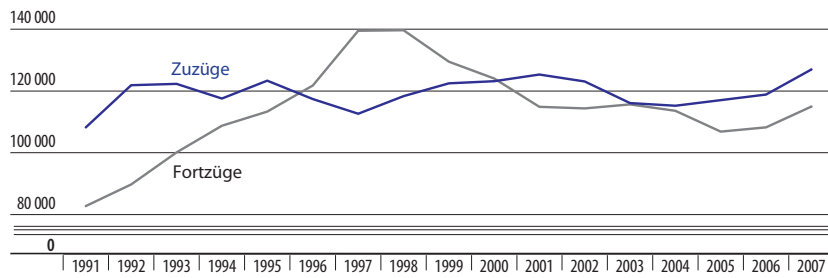
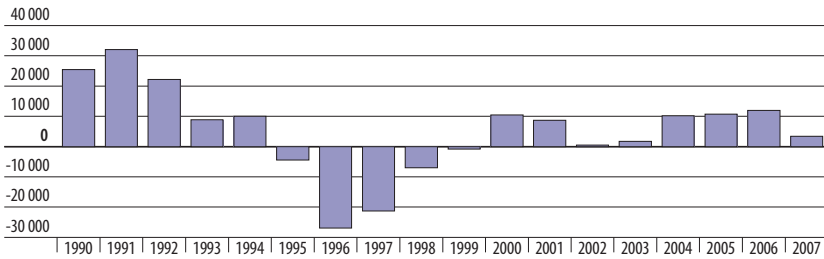


Abb. 3 Zuzüge und Fortzüge in Berlin 1991 bis 2007



Saldo aus Zu- und Fortzügen 1991 bis 2007



Im Jahr 2007 sind in Berlin 30 980 Menschen gestorben, das sind rund 540 bzw. 1,8 Prozent weniger als im Vorjahr. Im Bundesgebiet insgesamt sind hingegen 1 Prozent mehr Personen verstorben als im Jahr 2006.

Da in Berlin im Jahr 2007 die Zahl der Geburten größer als die der Gestorbenen war, gab es hier einen Geburtenüberschuss von etwas mehr als 190 Personen. So etwas hat es in den statistischen Aufzeichnungen nach dem Krieg nur Mitte der 60iger und in den 80iger Jahren im ehemaligen Ostteil der Stadt gegeben. Für die gesamte Stadt wurden nach 1945 jährlich immer nur Sterbeüberschüsse registriert. Somit führt im Berichtsjahr die natürliche Bevölkerungsbewegung erstmals zu einem kleinen Einwohnerzuwachs.

Wanderungsgewinn durch Zuzug junger Menschen

Im Jahr 2007 wurden insgesamt 126 950 Zuzüge von außerhalb Berlins registriert, das waren 8050 Zugezogene bzw. 6,8 Prozent mehr als im Vorjahr. Damit war für Berlin das dritte Jahr in Folge eine Steigerung der Zuzüge zu registrieren (Abbildung 3). Die aktuelle Zahl ist zugleich die höchste seit der Wiedervereinigung. Demgegenüber wurden 114 950 Fortzüge erfasst, knapp 6 740 bzw. 6,2 Prozent mehr als 2006. Aus der Differenz zwischen Zu- und Fortzügen ergab sich ein Zuzugsüberschuss von knapp 12 000 Personen. Dies war zugleich der höchste Zuzugsgewinn der letzten sieben Jahre.

Zusammen mit dem Geburtenüberschuss führte der Zuzugsüberschuss zu dem genannten Bevölkerungszuwachs von 12 200 Einwohnern.

Der neuerliche Zuzugsüberschuss ergab sich zum einen aus einem Plus von 6 000 Personen gegenüber den alten und 8 700 gegenüber den neuen Bundesländern (ohne das Berliner Umland). Bei den alten Bundesländern kamen die Neuberliner hauptsäch-

lich aus Nordrhein-Westfalen (2 300 Personen; Tabelle 2), bei den neuen Bundesländern nahezu gleichermaßen aus Sachsen (1 860 Personen), Sachsen-Anhalt (1 550 Personen) und Mecklenburg-Vorpommern (1 520 Personen); durch aus dem Ausland kommende Menschen wurde ein Einwohnergewinn von 4 600 Personen erzielt. Gegenüber seinem Umland hatte Berlin zwar wiederum einen Verlust zu verzeichnen, der mit 7 400 Personen zu Buche schlug, die Einbuße war damit aber schwächer als im Jahr 2006 (-9 200 Personen) und deutlich geringer als 2005 (-11 570 Personen; Abbildung 4).

Die Wanderungsgewinne wurden auch in den vergangenen drei Jahren ausschließlich durch den Zustrom jüngerer Menschen im Alter zwischen 18 und 30 Jahren (Abbildung 5) erzielt.

Anteil der Bevölkerung mit ausländischer Staatsangehörigkeit bei 14 Prozent

Von den im Jahr 2007 insgesamt 3 416 300 Einwohnern hatten rund 477 000 Personen eine ausländische Staatsangehörigkeit, dies entspricht einem Anteil von 14,0 Prozent. Die Ausländerzahl ist gegenüber dem Vorjahr um rund 4 300 Personen gestiegen, ihr Anteil hatte 2006 13,9 Prozent betragen.

Wanderungsgewinne und -verluste in Berlin nach Herkunfts- und Zielgebieten

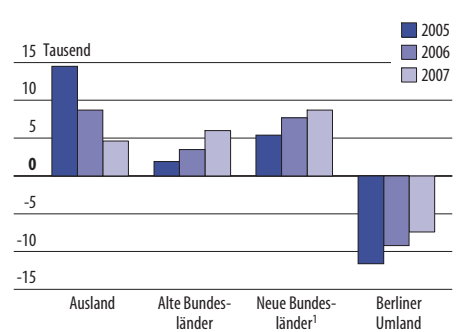


Abb. 4

1 ohne Berliner Umland

Wanderungsgewinne und -verluste in Berlin nach dem Alter

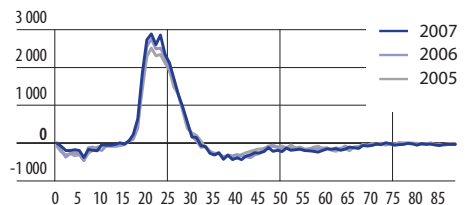


Abb. 5

Zur Differenzierung der in Berlin lebenden Ausländer nach ihrer Staatsangehörigkeit kann nicht die amtliche Bevölkerungsstatistik herangezogen werden, da hier nur nach Deutschen und Ausländern unterschieden wird. Als Datenquelle dient ein Statistikabzug des Einwohnerregisters, den das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg in regelmäßigen Abständen vom Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten (früheres Landeseinwohneramt) erhält und der den Nachweis von Einwohnern nach der Staatsangehörigkeit ermöglicht. In Berlin leben Menschen aus nahezu allen Ländern der Welt. Ende des Jahres 2007 waren knapp 142 400 Bürger aus anderen EU-Staaten in Berlin gemeldet, das waren 30,3 Prozent aller in Berlin gemeldeten Ausländer. Unter ihnen bilden Polen mit 44 400 Personen die zweitgrößte Gruppe. Die größte Ausländergruppe bildeten mit knapp 113 800 Personen nach wie vor die Menschen mit türkischer Staatsangehörigkeit. In der Abbildung 6 sind die melderechtlich registrierten Ausländer in Berlin am 31. Dezember 2007 nach den häufigsten Staatsangehörigkeiten (Gebieten) ausgewiesen.

Tab. 1 Bevölkerungsbewegung in Berlin 2005 bis 2007

Merkmal	2005	2006	2007
Bevölkerung am Jahresanfang	3 387 828	3 395 189	3 404 037
Geburten	28 976	29 627	31 174
Sterbefälle	31 985	31 523	30 980
Geburtendefizit	-3 009	-1 896	194
Zuzüge über Landesgrenze	117 082	118 893	126 947
Fortzüge über Landesgrenze	106 881	108 214	114 951
Wanderungsgewinn	10 201	10 679	11 996
Veränderung insgesamt ¹	7 361	8 848	12 218
Bevölkerung am Jahresende	3 395 189	3 404 037	3 416 255

¹ Die Veränderung insgesamt kann aufgrund von sonstigen Bestandsveränderungen (z. B. Korrekturen aus Vorjahren) von der Summe der ausgewiesenen Salden abweichen.

Bevölkerungszuwachs in sieben Bezirken

In sieben der zwölf Berliner Bezirke wurden am Ende des Jahres 2007 mehr Einwohner registriert als am Jahresanfang (Tabelle 3 und 3. Umschlagseite). Den höchsten Bevölkerungszuwachs hatte es in Pankow gegeben, dem ohnehin schon größten Bezirk der Einwohnerzahl nach. Die Bevölkerungszahl stieg hier um 5 400 Personen bzw. 1,5 Prozent und erreichte einen Stand von 363 600 Personen. Grund für den Zuwachs war sowohl ein Geburtenüberschuss von 1 350 Personen als auch ein Zuzugsgewinn von mehr als 4 000 Personen, darunter auch ein Gewinn von knapp 1 200 Einwohnern aus anderen Berliner Bezirken. An zweiter Stelle folgte Friedrichshain-Kreuzberg mit einem Plus von knapp 2 100 Personen bzw. 0,8 Prozent. Hier war die Ursache hauptsächlich ein Geburtenüberschuss von 1 440 Personen, der Wanderungsgewinn belief sich auf 620 Personen. Dabei kamen zwar etwas mehr als 4 000 neue Bürger von außerhalb der Stadtgrenze in diesen Bezirk, knapp 3 400 zogen aber im Verlauf des Jahres 2007 in andere Berliner Bezirke um. Von den fünf Bezirken mit Bevölkerungsverlusten hatten Spandau (-650 Personen bzw. -0,3 Prozent) und Reinickendorf (-710 Personen bzw. ebenfalls -0,3 Prozent) die höchsten Einbußen. Beide Bezirke hatten Einbußen nicht durch Wanderungen, sondern ausschließlich Geburtendefizite von jeweils rund 760 Personen.

Tab. 2 Zu- und Fortzüge über die Landesgrenze Berlins im Jahr 2007 nach Bundesländern

Bundesland	Zuzüge	Fortzüge	Saldo
	Personen		
Deutschland zusammen	82 525	75 148	7 377
Alte Bundesländer	44 008	37 983	6 025
Bayern	6 441	5 944	497
Baden-Württemberg	7 391	7 124	267
Bremen	834	677	157
Hamburg	2 870	2 904	-34
Hessen	4 446	3 741	705
Niedersachsen	6 637	5 129	1 508
Nordrhein-Westfalen	10 541	8 237	2 304
Rheinland-Pfalz	1 950	1 495	455
Saarland	430	288	142
Schleswig-Holstein	2 468	2 444	24
Neue Bundesländer	38 517	37 165	1 352
Brandenburg	24 073	28 582	-4 509
nachrichtlich			
darunter engerer			
Verflechtungsraum			
Berlin/Brandenburg	15 968	23 360	-7 392
Mecklenburg-Vorpommern	4 338	2 822	1 516
Sachsen	4 771	2 914	1 857
Sachsen-Anhalt	3 330	1 777	1 553
Thüringen	2 005	1 070	935
Ausland	44 422	39 803	4 619
Insgesamt	126 947	114 951	11 996

Tab. 3 Bevölkerungsentwicklung in Berlin 2007 nach Bezirken

Bezirk	Bevölkerung am Jahresanfang	Lebendgeborene	Gestorbene	Saldo	Zuzüge	Fortzüge	Saldo	Bevölkerung am Jahresende	Veränderung insgesamt ¹	
									absolut	%
Mitte	326 422	3 723	2 470	1 253	38 267	37 516	751	328 428	2 006	0,6
Friedrichshain-Kreuzberg	265 857	3 183	1 742	1 441	30 696	30 079	617	267 919	2 062	0,8
Pankow	358 210	4 144	2 797	1 347	30 430	26 390	4 040	363 601	5 391	1,5
Charlottenburg-Wilmersdorf	315 557	2 446	3 041	- 595	26 652	24 733	1 919	316 887	1 330	0,4
Spandau	224 304	1 813	2 568	- 755	12 817	12 715	102	223 652	- 652	- 0,3
Steglitz-Zehlendorf	288 575	1 987	3 088	- 1 101	20 996	18 165	2 831	290 305	1 730	0,6
Tempelhof-Schöneberg	332 066	2 724	3 126	- 402	25 124	24 999	125	331 790	- 276	- 0,1
Neukölln	305 458	3 014	2 960	54	24 375	23 177	1 198	306 713	1 255	0,4
Treptow-Köpenick	236 524	1 922	2 276	- 354	14 854	13 250	1 604	237 777	1 253	0,5
Marzahn-Hellersdorf	249 881	2 132	1 975	157	12 817	13 505	- 688	249 351	- 530	- 0,2
Lichtenberg	258 738	2 255	2 349	- 94	19 408	19 957	- 549	258 098	- 640	- 0,2
Reinickendorf	242 445	1 831	2 588	- 757	14 370	14 324	46	241 734	- 711	- 0,3
Berlin insgesamt	3 404 037	31 174	30 980	194	126 947	114 951	11 996	3 416 255	12 218	0,4

¹ einschließlich sonstiger Veränderungen

Abb. 6 Melderechtlich registrierte ausländische Einwohner am Ort der Hauptwohnung in Berlin am 31. Dezember 2007 nach ausgewählten Ländern der Staatsangehörigkeit und Geschlecht

